

Name:

vi			
C	§ 99 Abs 1: Entführen und Verbringen in die Hütte	1P	
	Injizieren des Betäubungsmittels, das zum Tod führt: § 86: Injektion zumindest als Misshandlung; fahrlässige Herbeiführung des Todes, RZ gegeben	1P	
A, B	§ 12 2.F, § 99 Abs 1: Beauftragen des C	1P	
	§ 80 durch Beauftragen der Entführung?	1P	
D	§ 99 Abs 1: hält Freiheitsentziehung weiter aufrecht	1P	
	Kein § 80, weil offenbar Injektion ausschlaggebend für Todeseintritt; kein § 95 mangels Vorsatz; auch kein §§ 2, 80, weil Verschlechterung nicht erkennbar	1P	
	Abhacken des Ringfingers: § 190 – Misshandeln eines Leichnams	1P	
	Schreiben an A und B: § 144, weil Vorgabe, etwas tun zu können, genügt (1); aA OGH: § 146 (1); Qualifikation: § 145 Abs 1 Z 1 oder OGH: § 147 Abs 2: Forderung > 5.000 EUR (1)	3P	
I/2.	Anklage = § 75 StGB, daher HV vor GeschwG § 31 Abs 2 Z 1 StPO; Beweiswürdigung nicht anfechtbar – kein RM	2P	
iii.			
E	§ 307 Abs 1: gewährt für ein – wohl pflichtwidriges („beschleunigen“) – AG einen materiellen Vorteil / § 307 Abs 2, weil Vorteil > 3.000 EUR	2P	
	§§ 15, 12 2.F, 302? Denkbar, weil Baubewilligung = Bescheid; pflichtwidriges hoheitl AG erfüllt § 302, wenn Beamter wissentl Befugnis missbraucht; Schädigung anderer durch Beschleunigung auf deren Kosten; echte Konkurrenz	3P	
S	Geld des E: kein § 304, weil kein Vorsatz „für pflichtwidriges AG“; kein § 146, weil keine Täuschung; kein § 127, weil kein Gewahrsamsbruch; § 305? Annahme für pflichtgemäßes AG?	2P	
E	§ 83 StGB: blaues Auge als KV	1P	
II/2.	Ja, konnexe Verfahren nach § 37 Abs 1 StPO	1P	
II/3.	S behauptet Ausgeschlossenheit iSd § 43 Abs 1 Z 3 StPO; Antrag auf Ablehnung nach § 44 Abs 3 StPO; Entsch durch Vorsteher bzw Gerichtspräsident § 45 Abs 1 iVm § 44 Abs 2 StPO	2P	
II/4.	§ 302 – SchöffG: Ablehnungsantrag an Vorsitzenden; Entscheidung nach § 238 StPO	2P	
II/5.	Nichtigkeitsbeschwerde nach § 281 Abs 1 Z 1 StPO an den OGH	1P	
II/6.	Keine unmittelbare Auswirkung, aber S kann nach § 363a StPO vorgehen	1P	

III	BG; Konfiskation des Autos unzulässig, weil bloß Fahrlässigkeitstat (§ 19a StGB), B wg N nach § 464 Z 1 iVm § 468 Abs 1 Z 4 iVm § 281 Abs 1 Z 11 StPO	2P
III/1./ a)	B wg Schuld § 464 Z 2 StPO – unrichtige Tatsachenfeststellung	1P
III/1./ b)	B wg Nichtigkeit: Verfahren hätte nach § 191 Abs 1 Z 1 StPO eingestellt werden müssen, § 464 Z 1 iVm § 468 Abs 1 Z 4 iVm § 281 Abs 1 Z 9b StPO	2P
	B wg Nichtigkeit: wenn Verfahren schon nicht eingestellt, wäre aber Diversion überlegenswert, § 464 Z 1 iVm § 468 Abs 1 Z 4 iVm § 281 Abs 1 Z 10a	1P
III/2.	B wg Nichtigkeit: § 464 Z 1 iVm § 468 Abs 1 Z 4 iVm § 281 Abs 1 Z 9a StPO – weil uU nach § 88 Abs 2 StGB straflos	1P
IV	A: §§ 15, 87: Hund als Werkzeug des A	1P
	C: § 125: Tötung des Hundes = Beschädigung der „Sache“	1P
	§ 3? Nein, weil Hund nicht A gehört, Rechtsgut eines Dritten	1P
	Rechtf Notstand: drohende Gefahr wird abgewehrt; Güterabwägung	2P
V/1.	H: § 80 Abs 1 StGB	1P
	GmbH: = Verband iSd § 1 VbVG; Mitarbeiterat nach § 3 Abs 3 VbVG; fahrl rw Tat des H, Organisationsverschulden?, Handeln zugunsten od Pflichtverletzung nach § 3 Abs 1 VbVG?	3P
V/II.	Ja, § 80 wäre verjährt: § 57 Vj-Frist = 3 J; Erfolg tritt später ein – daher Verlängerung der Vj auf 4,5 J ab Handlungszeitpunkt (§ 58 Abs 1); daher keine Strafbarkeit des H / keine Verantwortlichkeit der GmbH [bei § 81 Abs 1: § 57 Vj-Frist = 5 J; verl. Vj-Frist ermöglicht Verfolgung)	3P
	Insgesamt:	45P

Notenschlüssel

Punkteanzahl	Note
41 – 45	Sehr gut
35 – 40	Gut
29 – 34	Befriedigend
23 – 28	Genügend
0 – 22	Nicht genügend